

Sandiara, 11. August 2019



NACHRICHTEN



*An Ursulinen - Schwestern und Schulen,
An Familie und Verwandte, Freunde und Bekannte,
und an alle Interessierten:*

Ihr Lieben!

Ferienzeit! Ich bin heuer meistens in Sandiara. Manche haben mir geschrieben und fragen wie es geht. Ich will euch einen kleinen Rückblick auf die vergangenen Monate schicken :

In **Sandiara** ist das Schuljahr gut zu Ende gegangen. Die Ergebnisse im Kindergarten und in den 3 Klassen der Volksschule sind ermutigend. Immer mehr Eltern sind an unserer Schule interessiert. Soeben traf ich einen Nachbarn: zusätzlich zu seinen 2 Kindern soll heuer auch ein Cousin zu uns in den Kindergarten kommen: die Eltern sehen die Ergebnisse der guten Erziehung! Wir sind dankbar für die hingebungsvolle Arbeit unserer MitarbeiterInnen. Nur gemeinsam kann dieses Werk gelingen! Auch die Schulküche hat gut funktioniert, 39 Kinder aus den Dörfern bekamen 4 Mal pro Woche ein gutes einfaches Mittagessen, und hatten dann vor dem Nachmittagsunterricht Zeit zur Ruhe und zum Lernen, was auch zu guten Lernergebnissen führte.

Am 20. Juni haben wir mit einer Dankmesse und einem Abschlussfest dieses Schuljahr beendet. Jede Klasse hat mit einer Darbietung ihre Fortschritte gezeigt. Die Entfaltung der Kleinen vom Kindergarten erfüllt mich immer wieder mit Staunen und Dank! In der ersten Schulwoche gibt es oft Tränen, und sie sind wie fremd. Nach ein paar Monaten grüssen sie freudig, und spielen miteinander, Christen und Moslems, Sereer, Diola, und andere Volksgruppen.



In der Pfarre ist reges Leben. Der Abschluss des Religionsunterrichts, zu dem wir unsere Klassen zur Verfügung gestellt haben, ist Anlass zu danken: Insgesamt etwa 100 Schüler sind regelmässig gekommen, von den 11jährigen bis zur Matura, mit Schwestern, LehrerInnen und dem Seminaristen Abbé Gabriel Sarr. Er hat sein Pfarrpraktikum in Sandiara absolviert, von Oktober bis Ende Juni. Die ganze Pfarre hat ihm sehr gedankt für seine Freude und die Talente mit denen er sich ganz eingesetzt hat. Als guter Musiker hat er die Jugendlichen im Chor sehr unterstützt. Mit unserem Pfarrer, Abbé Ambroise, hat er gut zusammengearbeitet. Er wird im Priesterseminar in Sebikotane weiterstudieren.

Ein grosses Ereignis hier war die Feier der Weihe von sechs jungen Männern zu Diakonen, im Hinblick auf die Priesterweihe. Der Erzbischof Mgr. Benjamin Ndiaye hat unsere junge Pfarre in Gründung heuer dafür gewählt. Einer von ihnen, Gabriel Ndour, ist von Diolofira, einem Dorf hier.

Ihr könnt euch vorstellen dass die Organisation eine grosse Herausforderung war: Zur Messe am 27. April kamen mehr als 2000 Menschen, mit vielen Priestern. Die ganze Gemeinde hat sich mobilisiert! Die Schwestern und Priester der Nachbarpfarren sind gekommen zu helfen: Gestaltung des Platzes, Koordination der Grossküche... Ein Podium und Zelte wurden im Kirchhof aufgestellt. Nach der feierlichen Messe wurde Essen für alle bereitet. Riesige Kochtöpfe im Schulhof ... Am Ende waren alle glücklich und dankbar; es zeigt, wie viel unsere junge Pfarre im Miteinander tun kann!



Auch in den anderen Gemeinschaften, wo die Ursulinen in Senegal leben und wirken, ist das Jahr gut verlaufen, mit vielen Ereignissen.

Die Ursulinen der Römischen Union halten im kommenden September das Generalkapitel in Rom. Das ist eine wichtige Versammlung die alle 6 Jahre stattfindet: Schwestern aus allen Ländern kommen zusammen... In der Vorbereitung darauf besuchten diese Schwestern ein anderes Land, damit sie die Verschiedenheiten, Schönheiten und Schwierigkeiten in den verschiedenen Ländern und Gemeinschaften besser verstehen können. So hatten wir die Freude, dass 4 Schwestern aus 4 verschiedenen Ländern zu uns nach Senegal kamen: aus Italien, England, Polen, Brasilien. Sie nahmen an unserem Leben teil, besuchten die Schulen und Krankenstationen, unsere Nachbarn und Familien in den Dörfern. Zugleich teilten sie vom



Leben in ihren Ländern und Ursulinengemeinschaften mit. Vor allem für unsere jungen Schwestern sind diese Begegnungen Gelegenheit, unseren Orden in seiner Vielfalt kennen zulernen.

Die Diözese **Thiès** feiert heuer sein 50 jähriges Bestehen. Als die Ursulinen 1963 zur ersten Gründung in Senegal ankamen, war Thiès Teil der grossen Erzdiözese Dakar. 1969 wurde der erste Bischof ernannt und Thiès wurde eine Diözese. Im Rahmen des Jubiläumsjahres wurde auch ein Komitee gegründet, um der Geschichte nachzugehen. Sr Anne Leroy ist Mitglied und wurde gebeten, die Geschichte der verschiedenen religiösen Gemeinschaften der Diözese darzustellen: Schwestern, Brüder, Ordensgemeinschaften. Viele Begegnungen, Nachforschungen in den Archiven haben ihr erlaubt, einen sehr interessanten Beitrag zu bieten. Ein Priester hat dieselbe Arbeit für die Pfarreien gemacht. Welch grosse Entwicklung kann man da erkennen, wahrlich viel Wachstum und Entfaltung! Doch auch die Herausforderungen sind gross, in diesem Land wo es viel Armut gibt und der Islam recht machtvoll erscheint, auch Materialismus und Sekten sich ausbreiten.



Nun ist Ferienzeit: wir nützen sie zum Erneuern, Auftanken, Exerzitien. Die jungen Schwestern sind für einen Monat in Thiès zusammengekommen für Fortbildung als Ursulinen... Mit Sr Christine Faye als Verantwortliche war es ein vielfältiges Programm. Auch praktische Kurse waren dabei: Was tun wenn ein Abfluss verstopft ist, oder die Lampe nicht mehr funktioniert? Sie haben auch ein Projekt „Seifen“: sie stellen Seifen her die gut sind für die Haut, mit natürlichen Mitteln. Der Ertrag ist ein guter Beitrag: Die Aus- und Fortbildung und das Studium der jungen Schwestern hat ja seinen Preis!



In Sandiara hat der Bau des Hauses für die Schwestern begonnen: Ein Gebäude wo Raum sein wird für die Gemeinschaft der Schwestern, für Versammlungen, Fortbildung, für die Schulen und auch im Dienst der Pfarre. Im 1. Stock wird der Wohnraum der Schwestern sein. Bisher sind wir ja nach wir vor in einem kleinen gemieteten Haus. Ein ganz besonderer Dank jenen die uns helfen, dieses grosse Projekt zu finanzieren!

Im vergangenen Sommer habe ich mit vielen von der Ungewissheit der Regenzeit gesprochen. Die Ernteerträge waren nicht gut! Dank grosszügiger Hilfen mit einem Projekt konnten wir ca. 160 bekannten Familien eine Gabe von Lebensmitteln zukommen lassen. Es ist ein kleiner Beitrag, der mit ganz grosser Dankbarkeit angenommen wurde! Da die Nahrung hier mangelt, steigen auch die Preise.

Und heuer? In den Dörfern warten wir auf Regen! Die Situation ist sehr beunruhigend in unseren Gegenden. Bisher ein einziger guter Niederschlag, am 25. Juli... Viele hatten die Hirse schon im Voraus gesät, damit es dann gleich wächst. Es wurde gleich grün, aber inzwischen verdorrt es! Noch geben wir die Hoffnung nicht auf...

Ein ganz herzliches DANKE für Euer Interesse, für die vielen Initiativen und jeden Beitrag, der auf unser Konto in Salzburg überwiesen wurde. Einen besonderen Dank an die Schulen in Wien, und allen!

Viele sind treu durch die Jahre, und manche neue Spender sehe ich auf dem Bericht, den ich regelmässig von Salzburg bekomme!

„Vergelt's Gott!“

Ich wünsche jeder und jedem eine gesegnete Zeit, erholsame Ferien für die die sie jetzt geniessen können!

Herzliche Grüsse!

Sr. Mariangela Mayer, osu
und die Ursulinen in Senegal und Kamerun



Über unser Salzburger Kloster wird das Konto „Ursulinen Senegal“ getreu verwaltet. Hier werden auch die Briefe ausgeschickt. Herzlichen Dank den Schwestern, und Frau Mag. Margit Wagner und dem Team!

Mein Email: mariangelaosu(at)gmail.com

Konto für Spenden: "URSULINEN SENEGAL" (in Salzburg)

IBAN: AT98 1200 0514 2802 3919 BIC: BKAUATWW